



# Das Comeback des Tagebuchs beim Tagebuch Slam

Diana Köhle

25. August 2019

Liebes Tagebuch, ich habe eine Mission und gleichzeitig auch eine Vision: Ich möchte wieder mehr Leute zum Tagebuch schreiben bringen. Wie ich das anstelle? Mit dem Tagebuch Slam erobere ich nicht nur die Herzen der Menschen, sondern animiere sie auch wieder vermehrt zum Tagebuch schreiben. Mir wird immer wieder gesagt oder auch geschrieben, dass Leute nach dem Besuch eines Tagebuch Slams wieder mit dem Tagebuch schreiben beginnen oder es sich zumindest vornehmen und viele auch ihre alten Tagebücher raussuchen, darin nach Ewigkeiten wieder mal lesen und dann mit dem Gedanken spielen, damit mal aufzutreten. Es werden auch wieder vermehrt Tagebücher verschenkt, um weiterhin für „Nachwuchs“ zu sorgen. Hauptsache es gelingt, die Leute zu animieren, sich mit dem Thema Tagebuch zu befassen.

Du fragst dich jetzt, was ein Tagebuch Slam ist und wie das Ganze abläuft? Lass mich ganz von vorne beginnen: Der erste Tagebuch Slam fand am 5.4.2013 im brut/Konzerthaus im Rahmen von Slam Panoptikum, damals noch als Diary Slam statt. Der Abend war so erfolgreich, dass ich daraus ein regelmäßiges Format startete. Seit 17.11.2013 bin ich im TAG Wien zu Gast. Seit 9.8.2015 beglücke ich auch die Bundesländer damit, denn was in der Hauptstadt funktioniert, das sollte doch auch in kleineren Städten klappen, so meine Motivation. Wie der Abend abläuft? Bei einem Tagebuch Slam lesen vier TeilnehmerInnen live vor Publikum aus ihren original Jugendtagebüchern vor und am Ende entscheidet das Publikum, wer ihnen am Besten gefallen hat und mit 1000 Schilling Taschengeld Erhöhung belohnt wird. Das klingt jetzt recht schräg, ist mir bewusst, aber mein Leben ist nicht fad und ich kann dir sagen, ich möchte diese Abende nicht missen. Bis dato hatte ich 167 Tagebuch Slams in ganz Österreich mit 436 unterschiedlichen TeilnehmerInnen, davon 72 Männer (Stand: August 2019). Selten kann man so herzlich befreit lachen. Zu den Männern: Diese behaupten häufig, sie haben nie Tagebuch geschrieben. Hier ein Gegenbeweis:

14. Dezember 1996

Hallo liebes Tagebuch! Heute habe ich leider nur wenig Zeit zum Schreiben. Leider, aber da kann man ja auch nichts machen. Clemens, 10 Jahre

Wenn ich dann genauer nachfrage, dann haben sie häufig Reisetagebuch geschrieben, und, ja, das ist auch ein Tagebuch. Es gibt nicht DAS Tagebuch. Manche schreiben Tagebuch, andere machen Fotos und mir ist auch schon mal jemand begegnet, der Tonaufzeichnungen auf Reisen macht. Das ist seine Art des Tagebuchs, er ist der audiovisuelle Typ, von Beruf Tontechniker. Trotzdem fällt mir auf, dass mehr Frauen Tagebuch geschrieben haben bzw. sie häufig länger durchgehalten und die Tagebücher aufbewahrt haben.

21. November 2006

Liebes rosarotes Tagebuch: Gratuliere! Unsere Geburtstage fallen auf ein und dasselbe Datum. Beide sind wir etwas besonders. Du bist Ich in geschriebener Form. In der schönsten Sprache, ein Kunstwerk. Dein Leben entsteht aus meiner Feder, deshalb kannst du nur ganz besonders sein. Gott sei Dank hat die Oma dich mit horrender Menge an ihrem Lieblingsparfüm eingesprüht, sie denkt aber auch an alles. Da muss ich keine Angst haben, dass du in die falschen Finger gerätst! Die Schandtäter erkennt man dann sofort an der Nebelschwade, die du, mein Kleines, von dir gibst. Du bist ein bisschen kitschig, aber das bin ich auch! Mein Herz hat einen Hüpfen gemacht als Rainhard Fendrich und Barbara Wussow in Kosa Mui ihr Glück fanden. Am Strand im Sonnenuntergang, sich küssend. Ach wie schön. Den Film hab ich zwar schon sieben Mal gesehen, aber er ist soo schön. Danach kam noch Traumschiff. Ich liebe ORF 2. Ich verspreche es dir, dass ich dich lieben und ehren werde, dich pflegen, dich füllen, dich mit Linienspiegel vollschreiben und in deiner Perfektion ewig in Ehren halten.

Mit freundlichen Grüßen, deine Seele Tanja, 14 Jahre

Das Schöne beim Tagebuch Slam ist: Wir lachen nicht übereinander, sondern miteinander. Mir ist klar, dass die TeilnehmerInnen sehr viel preis geben und etwas vorlesen, das nicht für die Öffentlichkeit gedacht war.

14. Juli 1986

Ich habe gerade meinen letzten Eintrag in meinem ersten Tagebuch abgeschlossen und mir dabei überlegt, was ich hier in diesem Tagebuch anders machen werde. Ich werde keine Hemmungen mehr haben und auch meine tiefsten Gefühle und Empfindungen, die ich für irgendjemand habe niederschreiben, um sie so festzuhalten. Dieses Tagebuch ist nur für mich allein! Elke, 14 Jahre

Ich empfehle den TeilnehmerInnen Stellen auszuwählen, bei denen sie über ihr damaliges Ich schmunzeln können. Sie sollten nichts vorlesen, wo sie das Gefühl haben, sie verraten ihr damaliges Ich. Es dürfen auch keine aktuellen Beiträge vorgelesen werden, sie müssen mindestens fünf Jahre alt sein, damit man ein wenig Abstand dazu hat.

7. Juli 1916

Ich mach grässlich viel Fehler; aber ich will sie nicht ausbessern, sonst verbatz ich mir das Tagebuch. Franziska, 12 Jahre

4. August 1916

Ich muss mir jetzt eine schönere Schrift angewöhnen, sonst ruinier ich das ganze Tagebuch. Franziska, 12 Jahre

Und ja, es hat schon etwas Therapeutisches, mit der damaligen Zeit, Erlebnissen oder gar Personen abzurechnen. Das kann guttun, vor allem weil man sieht, dass es so vielen im Publikum gleich ging und man Leute mit den Geschichten der Vergangenheit zum Lachen bringt. Hätten wir das damals gewusst, wäre uns die Pubertät wohl viel leichter gefallen. Apropos Pubertät, das ist die Zeit, in der Eltern anfangen, Probleme zu machen und an allem Schuld sind, man oft ein emotionales Chaos hat, Schulprobleme häufiges Thema sind, daheim die Türen fliegen, man sich in sein Zimmer zurückzieht, laut Musik hört, die erste Reise ohne Eltern plant, viele erste Male erlebt, die beste Freundin an einem Tag eine Bitch ist und am nächsten Tag wieder BFF (best friend forever). Hier ein paar Beispiele, wie meine TeilnehmerInnen diese besondere Zeit beschreiben:

2. Jänner 2005

Liebes Tagebuch, mittlerweile bin ich in der Mittelschule und seitdem ist alles anders! Ich nehme DEO, HAARSPRAY, WIMPERNTUSCHE, LIDSCHATTEN ... ebenfalls lese ich die BRAVO! Christin, 11 Jahre

12. April 1951

12 Jahre bin ich jetzt, eigentlich bin ich schon ganz alt. Ich habe ein Karl May Buch und Kniestrümpfe bekommen. Lore, 12 Jahre

5. Mai 2006

Ich habe jetzt die Regel, ich werde jetzt erwachsen. Mama habe ich es noch nicht gesagt. Wenn sie es weiß, dass ich erwachsen werde, dann ist sie traurig, weil sie alt wird. Sophie, 13 Jahre

4. Jänner 1991

Ich habe so große Angst vorm alt werden. Bis 30 geht es ja noch. Ulla, 14 Jahre

20. November 2008

Morgen ist mein schönes Leben vorbei. Ich werde 16 und bin uralt. Schönheit adé und Hängebusen olé. Hoffe nur, dass er nicht so ausartet, wie bei meiner Oma. Tanja, 15 Jahre

Apropos Alter, der älteste Teilnehmer war übrigens 90 Jahre, das waren vielleicht Gänsehaut Momente, als er von seiner großen Liebe vorlas und beschrieb, wie sie im Ottakringer Bad vom Turm sprang und dabei ihr Bikinioberteil verrutschte. Uuups! Sie waren danach ein Leben lang verheiratet. Das musste wohl sein, nach so viel Entblößung. Den älteren KandidatInnen macht die Teilnahme Spaß, vor allem weil ihnen Jüngere zuhören und sie ihre Geschichten mit ihnen teilen können. Sie zeigen, dass die schönsten Geschichten das Leben schreibt. Der Tagebuch Slam ist ein Event, zu dem

man auch mal mit Eltern oder Großeltern hingehet und einen netten, lustigen Abend verbringt und dabei ein wenig in Nostalgie schwelgt, sich fremdschämt, man rot anläuft und viel lacht.

Mir fällt auf, dass die 90er-Jahrgänge kein Problem haben, ihre Tagebucheinträge vorzulesen, obwohl das bei ihnen zum Teil noch nicht so lange her ist, aber sie sind es durch Social Media gewohnt, ihr Leben öffentlich darzustellen. Am seltensten waren bisher 70er-Jahrgänge auf der Bühne, warum kann ich mir auch nicht wirklich erklären, aber ich bin immer dabei, neue TeilnehmerInnen zu finden. Wer wohl meine nächste TeilnehmerIn sein wird? Vielleicht du?

Hier vier meiner Lieblingszitate zum Thema Internet, Handy, Telefon, Zeitung und Fernsehen, quer durch alle Jahrgänge:

20. Mai 1998

Wir haben jetzt DAS Internet. Ich bin mir sicher, bald ist es in jedem Haushalt, so wie ein Telefon. Ich werde sicherlich auch mal das Internet kaufen, wenn ich erwachsen bin, falls es da noch modern ist.

Denise, 13 Jahre

28. Juni 2000

Liebes Tagebuch, ich bin der Michael. Mir gehts schlecht. Weist du wieso? Nein? Weil Nicole ein Handy hat und ich nicht! Michael, 11 Jahre

26. Jänner 1959

Reinhard hat mir heute einen Schilling gegeben, damit ich ihn morgen aus der Telefonzelle anrufen kann. Renate, 13 Jahre

10. Juli 2005

Wir kommen vielleicht ins *News*. Solche Fotografen haben für eine Reportage (*Alkoholkonsum bei 12 – 14jährigen*) Fotos von uns gemacht ... mit Bierflaschen in der Hand. Voll gestellt. Aber wenigstens haben wir gratis Ottakringer gekriegt. Xenia, 16 Jahre

12. September 2001

21:30 Uhr. Heute war ich total fertig! Einfach zu müde! Ich hatte noch dazu so viel zu tun, dass ich nicht mal Bridget Jones Diary lesen konnte. Gestern haben Terroristen die zwei Türme des World Trade Centers in die Luft gejagt und beide sind in sich zusammengefallen, das ist SCHRECKLICH! Dort waren sau viele Menschen drin. Den ganzen Tag waren alle TV-Programme und Radiosender voll davon, ich wollte eigentlich *Friends* schauen, aber es waren nur Nachrichten! Erst war ich etwas sauer, aber dann hab ich mich eh geschämt, weil dort tausende Menschen gestorben sind und ich mich ärgere, weil *Friends* nicht läuft,

ich meine die Türme sind einfach in sich zusammengefallen. Ich habe voll Angst, dass der Bush Scheiße baut und ein Krieg ausbricht!! Ich mein, vielleicht wäre mein Tagebuch sowas wie das *Tagebuch der Anne Frank!* Ich will nicht, dass Amerika Krieg mit irgendwem hat!! Das ist schrecklich, sicher wird das in den Geschichtsbüchern, die erst gemacht werden, stehen und dann, wenn meine Kinder davon lernen, kann ich den typischen Oma oder Mama Satz sagen: „Als das passiert ist, war ich so alt wie du“. Ich weiß nicht, ich finde das alles einfach schrecklich. Hier eine halbe Schweigeseite zum Gedenken an die Opfer. (Halbe Seite mit Kreuzen) Paola, 13 Jahre

436 TeilnehmerInnen, das ist eine enorme Anzahl an Menschen, die ihre Einträge darboten, die eigentlich niemals für die Öffentlichkeit bestimmt waren. Das macht auch den Reiz an am Tagebuch Slam aus, v. a. für das Publikum. Die sind alle ein wenig voyeuristisch veranlagt und genießen es, was vorgelesen zu bekommen, was früher mal im Geheimen verfasst wurde und meistens in einem Tagebuch mit Schloss versteckt wurde. Das ist auch der Unterschied zu einem Blogbeitrag, den man für die Öffentlichkeit schreibt, das ist gleich eine ganz andere Sprache, das merkt man sofort, wenn man das liest. Es kommt immer wieder vor, dass TeilnehmerInnen direkt mit ihrem Tagebuch kommunizieren bzw. dem Tagebuch auch einen Namen geben. Meistens kann man daran ablesen, welche Band, SängerIn oder Fernsehserie gerade „in“ war (80er Jahre: Vic & Philipp von La Boum die Fete, 90er Jahre die Namen der TeenagerInnen von Beverly Hills 90210, 00er Jahre Dawon's Creek FreundInnen, später die ÄrztInnen von Greys Anatomy, ...). Auch hierfür habe ich ein paar Beispiele:

15. Juli 1986

Ich erwarte jeden Tag die neue Langspielplatte von Steffi Werger, die ich mir bestellt habe. Diese Lieder, die so viel ausdrücken: Liebe, Freude, Trauer – das ganze Leben. Ich könnte den ganzen Tag nur Steffi Werger Platten hören, wenn der Spaß nur nicht so teuer wäre. Elke, 14 Jahre

9. Juli 2009

Hallo! Am 26. Juni 2009 ist Michael Jackson der King of Pop gestorben! Seitdem bin ich ein Fan von ihm! Er hat sooooo tolle Lieder! I LOVE MICHAEL JACKSON & JOHNNY DEPP!!!! Lea, 13 Jahre

3. Jänner 1993

Beverly Hills 90210 ist meine Lieblingsserie, ich hab' sie nur noch nicht gesehen, weil sie im Kabelfernsehen ist und wir so etwas nicht haben. Constanze, 12 Jahre

5. Juni 1995

Heute habe ich *La Boum II* angeschaut, und ich hab mir gedacht, als ich Vic und Philipp so tanzen sah und sich geküsst haben: Ich will das auch! Mit Stephanie. Daniel, 17 Jahre

Häufig beginnen die ersten Tagebucheinträge mit „Liebes Tagebuch“. Da haben viele das Gefühl, das gehört sich so, und sie richten die Einträge an das Tagebuch. Oft entschuldigt man sich auch, dass man so lang nicht mehr geschrieben hat. Das Tagebuch hat immer ein offenes Ohr, widerspricht einem nicht und ist immer für einen da. Das ist schon ganz praktisch und macht das Tagebuch zu etwas Besonderem.

16. Juni 2005

Liebes Tagebuch! Ja ... ja ... ähm ... Wienwoche ganz OK, eigentlich. Unser Stadtführer ist zwar der fadeste Mensch, den man in Wien ausfindig machen konnte, aber OK. Die Kathi steht die ganze Zeit am Fenster und schaut ins Fenster vom Haus gegenüber und steht auf jeden, der zurückschaut. Irene, 13 Jahre

29. Jänner 1999

Liebes Tagebuch, hast du mich vermisst? Hast du meine sanften Finger vermisst, genauso wie ich Martin vermisse? Ich war Rosenkönigin ... Eva, 15 Jahre

25. Juni 2005

Liebes Tagebuch! Welche Verrückte klebt leere Müsliriegel-Packungen in ihr Tagebuch? Ich, und das ist ganz logisch: Dieser Riegel würde ganz genau am 18. Geburtstag vom Hannes ablaufen! Schon verrückt von mir, aber solche Zufälle muss man sich aufbehalten. Irene, 13 Jahre

15. März 2002

Liebes Tagebuch! In letzter Zeit hat sich so viel geändert: Erstens bin ich nicht mehr in den Clemens verknallt, sondern in den Andi. Der Clemens war am Skikurs ein anderer Mensch und ist für mich etwas zu brav. Ich mein, er hat nicht einmal ein Handy! Ich bin total verwirrt und möchte erstmals mit niemandem gehen. Alexandra, 12 Jahre

21. März 2000

Liebes Tagebuch! Heute habe ich mich vom Stefan getrennt. Nachdem ich es gesagt hatte, hat er gesagt, dass er noch eine „Ersatzfreundin“ hat. Das hab ich ihm zuerst geglaubt, doch dann habe ich nachgedacht und ich glaub's nicht mehr. Der Stefan ist mir einfach zu kindisch! Anderes Thema: Heute bin ich geschminkt in die Schule gegangen. Paola, 11 Jahre

20. Mai 1994

Liebes Tagebuch!

Dies ist mein 1. Tagebucheintrag. Gestern hatte ich mein 1. Bier, 1. Wodka, 1. Rausch, 1. Tschick, 1. Schlägerei und 1. Kuss. Alles an einem Abend! Fängt jetzt endlich mein Leben an? Simon, 16 Jahre

Diese besonderen Einträge habe ich in einem Buch gesammelt und im Verlag Holzbaum herausgegeben. Mit den besten Zitaten aus vier Jahre Tagebuch Slam. Der Titel: *Wir haben nämlich beide eine Zahnsperre, aber er nur oben*. Soll ich dir was verraten? Das ist ein Originalzitat aus meinem ersten Tagebuch (Minnie Maus), mein erster Kuss mit Christian (mit zwei Herzen und mein Herz schlägt auch heute noch höher, wenn ich nur daran denke ...). Im nächsten Jahr erscheint übrigens ein zweiter Band, denn es gibt viel neues Material.

Ich Sorge natürlich auch weiterhin für „Tagebuchstoff“. Du weißt natürlich, dass ich seit fünf Jahren wieder täglich Tagebuch schreibe, weil mir eine gute Freundin ein 5-Jahre-Tagebuch geschenkt hat. Das heißt, jeden Tag am Abend schreibe ich einen Absatz zum heutigen Tag nieder und gleichzeitig sehe ich, was die letzten vier Jahre los war. Das tut gut, ist befreiend und erleichtert das Einschlafen, weil ich mir nochmals alles von der Seele schreibe. Das ist eine häufige Motivation zum Tagebuch schreiben, sich was von der Seele zu schreiben. Mittlerweile bin ich das total gewohnt und beginne im Herbst bereits mein zweites 5-Jahre-Tagebuch. Ich brauche das, es gehört zu meinem Tagesablauf dazu, ist ein Ritual geworden. Wichtig ist mir, dass ich nach wie vor Tagebuch schreibe, ohne den Hintergedanken, es jemals irgendwo und irgendwem vorzulesen, nur für mich, weil es gut tut. Das würde ich auch allen anderen Leuten empfehlen.

So, nun aber genug für heute. Ich habe dich lieb oder um es mit den Worten einer Teilnehmerin zu sagen:

29. November 2003

So, und jetzt hab ich die letzte Seite auch noch vollgekriegt! Ich hab ja schon einmal überlegt, aufzuhören mit dem Tagebuch-Schreiben, weil ich doch eigentlich alt genug sein müsste, um mit Menschen über mein Leben zu reden. Aber ich werde wohl nie jemanden finden, der mir so gut zuhört wie du. Und nicht dauernd mit seinem eigenen Schmus daherkommt! Du warst ein Hammer-Tagebuch, schon allein, wenn man die letzte Woche liest. Und außerdem findet man in dir the whole story about B ..... Mal schauen, wie mein Leben weitergeht! Du bist und bleibst meine Nummer 1! Bist ja schließlich ich! Love u, deine kleine große Anja, 16 Jahre

Ich gehe jetzt schlafen. Bis bald.

Deine \*diana\*



Foto: Anna Konrath



*Das Leben war hart in den Bergen. Aufgewachsen in einem kleinen Dorf mit viel Verkehr (Stau bei B179), hatte sie dort wenig Gleichgesinnte, daher viel Zeit zum Tagebuch schreiben und Schwärmen für unerreichbare Jungs. Mittlerweile ist sie vom Landkind zur Stadterwachsenen mutiert. Ihr Herz schlägt seit 15 Jahren für Poetry Slams. Seit 2013 organisiert sie österreichweit das von ihr erfundene Format Tagebuch Slam. Sie schreibt mittlerweile wieder täglich Tagebuch und kann es nur jedem empfehlen.*

P.S.: Weitere Infos zum Tagebuch Slam: [liebestagebuch.at](https://liebestagebuch.at)

P.P.S.: Du hast deine Pubertät ohne größere Schäden überstanden und möchtest deine Tagebuch Einträge mit uns teilen? Termine in ganz Österreich findest du hier:

<https://liebestagebuch.at/termine>

P.P.P.S.: Diana freut sich über deine Anmeldung per E-Mail: [diana@liebestagebuch.at](mailto:diana@liebestagebuch.at)

**Buchtipp: Diana Köhle, Wir haben nämlich beide eine Zahnsperre, aber er nur oben. Das Beste aus 4 Jahren Tagebuch Slam, Verlag Holzbaum, ISBN 9783902980618, € 14,99**

